Eure Exzellenz Bischof Noel,

Hochwürdige priesterliche Väter und Ordensschwestern

Verehrter Colonel,

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Freunde,

vorweg darf ich Ihnen Grüße und Segenswünsche zum Jubiläum von Herrn Weihbischof Matthias König aus Paderborn übermitteln. Dreimal war er zu Besuch und hat die Arbeit sehr bewundert.

___

Mein Name ist Klaus Lauck, ich komme aus Deutschland und es ist mir eine große Ehre zum 20- jährigen Jubiläum des Luigi Scrosoppi Care-Center was sagen zu dürfen.

Was ist mir das Wichtigste:

Danke zu sagen, Gott unserem Herrn,

den Priestern und Brüder des Oratoriums des hl. Philipp Neri, voran Pater David, Pater Leon und Pater Vernon, die vor 20 Jahren dieses Wagnis mit Gottes Vorsehung begonnen haben.

Dank an alle nachgefolgten oratorianischen Priester, Pater Denis, Pater Mark und Pater Wim wie Bruder Rainier, und an alle Frauen und Männern, die in den letzten 20 Jahren geholfen haben, dieses Care-Center unter dem Patronat des hl. Luigi Scrosoppi aufzubauen, zu entwickeln und täglich zu betreiben.

Danken will ich den Schwestern der göttlichen Vorsehung des hl. Luigi Scrosoppi, die gemeinsam mit den Oratorianern sich auf den Weg gemacht haben und eine große Hilfe sind.

Mit St. Luigi entstand ein weites Netzwerk der Liebe und Unterstützung. Die Familien der Oratorianer, so viele Freunde hier vor Ort und auf der Welt, so viele freiwillige Helferinnen und Helfer und auch die vielen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter in St, Luigi – Vergelt es ihnen Gott, wie wir in Deutschland in Bayern so schön sagen.

Besonders hervorheben möchte ich die starken Frauen, die hier das Leben gestaltet und geprägt haben. Einige durfte ich kennen lernen:

Kay, die Mutter von Pater David, Shirly und nun Maud,

Francies, Anni French, Carrol,

Sonja in der Verwaltung – dich Christo kann ich hier nicht zuordnen, da du keine Frau bist, aber deine Arbeit hier ist so wichtig und wertgeschätzt

Crescencia, „Tante“ Maria, Ingrid und Hillery,

Mishey, Jolandi und Maritha

Und so viele starke Frauen mehr.

Ich denke, den starken Frauen gebührt zum Jubiläum ein extra Applaus.

Danken will ich besonders den Philipp Neri Schwestern aus Belgien, vor allem Schwester Lucie und Schwester Ida. Sie waren mit die Ersten, die an diese Vision geglaubt haben und mit ihrem starken Glauben und großem Herzen das Projekt unterstützten.

Sie leben leider nicht mehr und werden sicher heute vom Himmel aus mit uns feiern.

Ich selbst gehöre der oratorianischen Gemeinschaft des hl. Philipp Neri in Deutschland an und Schwester Ida war es, die mir schon 2009 von der wunderbaren Arbeit der Oratorianer in Oudtshoorn erzählt hat.

Und dann war es ein Wunder, Gottes Vorsehung, der meine geplante Reise nach Rom verhinderte und mich nach Birmingham schickte. Parallel hatten Pater Michael und Pater Siegfried, zwei alte Priester des deutschen Oratoriums, Pater David und Pater Leon das Flugticket zur Seligsprechung von Kardinal John Henry Newmann geschenkt. Und so durfte ich in Birmingham Pater David und Pater Leon begegnen. Es war Freundschaft auf den ersten Blick und sie haben mich nach Oudtshoorn eingeladen.

2011 war ich das erste Mal hier, gemeinsam mit einer belgischen Schwester, Josiane. Und was ich hier erleben durfte, übertraf alles, was ich bisher aus Erzählungen hörte. Ich sah die Armut, die Verelendung im Township. So viele Kinder plagte der Hunger.

Und hier an diesem Ort bekamen die Kinder gutes Essen, sie erfuhren Liebe und Zuneigung, Sicherheit, sie wurden gefördert für die Schule und für ihr Leben. Sie bekamen eine Chance und Perspektive.

Die Schwestern aus Belgien waren alt geworden, sie konnten das Center nicht mehr in der bisherigen Weise finanziell unterstützen. Ermutigt von Freunden, Frau Dr. Ulrike Wick Alda und Diakon Dr. Stefan Wick durfte ich in die Fußstapfen der oratorianischen Schwestern treten und habe in Deutschland mit Hilfe des Fördervereins FOPOS begonnen, das St. Luigi Center zu unterstützen.

Gottes Segen liegt auf dem Verein. 2012 haben wir mit 8 Personen begonnen, heute sind wir 70 Mitglieder, 200 Förderer und bisher 15 Freiwillige, von FOPOS, die für einen längeren Zeitraum hier mitgearbeitet haben.

5 Mitglieder von FOPOS sind heute hier, drei davon, Lena, Annika und Jette haben hier als Freiwillige gearbeitet, Lena ist die Vorsitzende des Vereins FOPOS geworden, so dass die Leitung nun in jungen Händen liegt. Ihre Mutter Maria unterstützt Lena. Annika arbeitet inhaltlich als Beiratsmitglied verantwortlich mit. Auch Euch will ich von Herzen danken, nur als Team, nur als Gemeinschaft können wir etwas Gutes schaffen.

Neben Lena und mir gehört noch Pater Hubertus Deuerling, ein Priester aus dem Oratorium in Aachen zum Vorstand von FOPOS. 2016 war ich mit ihm zu Besuch hier. Auch von ihm bringe ich herzliche Glückwünsche und Gottes Segen für das Jubiläum.

Für mich ist das Oratorium und das Center ein Beispiel für das Reich Gottes. Bei allen Schwierigkeiten, bei allem Leid, oft auch bei aller scheinbaren Hoffnungslosigkeit, es ist und bleibt eine große Ehre, an diesem und für diesen Ort mit Gottes Hilfe zu arbeiten, Gottes Werkzeug der Liebe zu sein.

Und dafür danke ich Gott.

Ich will enden mit einem Satz von Pater Leon, den er mir bei einem Besuch in Deutschland gesagt hat. Klaus, wir beten auch um Geld, und Gott gibt es uns auch, aber keinen Rand zu viel. Geld ist wichtig für die Arbeit. Ohne Geld können wir den Kindern und den Familien nicht helfen. Aber viel wichtiger als Geld ist die Freundschaft.

Soweit die Worte von Pater Leon,

Freundschaft ist das Wichtigste, Freundschaft in Jesus Christus.

Danke für Ihre Geduld und Aufmerksamkeit.

_____

Oudtshoorn, Bridgton, den 23. Oktober 2026